Konzeption der Kindertagesstätte

VILLA KUNTERBUNT e.V.

Eine Blume braucht Sonne,

um Blume zu werden.

Ein Mensch braucht Liebe,

um Mensch zu werden.

Phil Bosmans

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1. Rahmenbedingungen	4
1.1 Träger	4
1.2 Eltern und Trägerverein	4
1.3 Gesetzliche Grundlage	4
1.4 Finanzierung	6
1.5 Personal	6
1.6 Räumlichkeiten	6
1.7 Zielgruppe	7
1.8 Aufnahmeverfahren	7
1.9 Eingewöhnung	8
1.10 Öffnungszeiten	8
1.11 Ernährung	8
2. Pädagogische Inhalte/Bildungsauftrag	9
2.1 Die Grundlage	9
2.2 Persönlichkeit und Sozialverhalten	9
2.3 Bildungsbereiche	10
2.3.1 Spiel	10
2.3.2 Bewegung	11
2.3.3 Natur und Umwelt	12
2.3.4 Kreativität	13
2.3.5 Musik	13
2.3.6 Medien und Technik	14
2.3.7 Sprache	15
2.3.8 Besondere Angebote	15
2.3.9 Dokumentation	16
3. Partizipation	16
4. Qualitätssicherung	16
5. Öffentlichkeitsarbeit/Zusammenarbeit	17
6. Schlusswort und Quellennachweis	17

Vorwort

Das vorliegende Konzept ist die Grundlage der Arbeit in der Kindertagesstätte der Elterninitiative „Villa Kunterbunt e.V.“, Lage.

Unser Anliegen ist es, den Kindern im Kita-Alltag einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Bei uns sollen die Kinder noch Kinder sein dürfen, und wir verstehen uns als Begleitung auf ihrem Weg.

Wertschätzung, Offenheit, partnerschaftlicher Umgang und Hilfestellung in allen Lebenslagen sind wichtige Inhalte unserer Arbeit.

Zu den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit gehören vielfältige Bewegungsangebote, musikalische und kreative Angebote, Förderung der Sprachentwicklung und die Erziehung zur Selbstständigkeit.

Wir möchten den Kindern einen Raum bieten, in dem sie sich frei und ungezwungen zu selbstbewussten und glücklichen Menschen entwickeln können. Der Erziehungsstil ist in erster Linie bestimmt von einer liebevollen familiären Atmosphäre.

Sie finden im Folgenden die überarbeitete Auflage unserer Konzeption, die immer wieder neu den jeweiligen Gegebenheiten und Entwicklungen angepasst werden soll.

Lage im September 2023

Ich schütze nur, was ich liebe.

Ich liebe nur, was ich kenne.

Ich kenne nur, was ich wahrnehme.

Ich nehme nur wahr, was für mich eine Bedeutung hat.

….. und diese Bedeutung vermitteln wir den Kindern.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger

Träger der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V. ist die Elterninitiative Villa Kunterbunt.

Der Verein, ursprünglich „Kindergruppe Villa Kunterbunt e.V.“, gründete sich im Frühjahr 1990 und eröffnete zum 01.01.1990 die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt in Lage-Pottenhausen. Um die Zukunft der Villa Kunterbunt zu sichern, zog die Tagesstätte zum 01.08.1999 in das Haus in der Technikumstraße, Lage-Innenstadt, um.

Wir verstehen uns als eine familienunterstützende und ergänzende Einrichtung. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, berufstätigen Eltern und Alleinerziehenden einen Anteil an Erziehungs- und Versorgungsproblemen während ihrer Berufstätigkeit abzunehmen.

Die Villa Kunterbunt ist dem „Der Paritätische“ NRW (www.paritaet.org) als übergeordnetem Dachverband angeschlossen.

1.2 Eltern und Trägerverein

Die Eltern sind Mitwirkende in der Villa Kunterbunt. Ein Elternteil muss Mitglied im Verein werden.

Einmal im Jahr finden Mitgliederversammlungen statt. Hier sollen Eltern und Erzieherinnen die Möglichkeit haben, sich konstruktiv mit allen anfallenden Problemen auseinanderzusetzen, organisatorisch wie pädagogisch.

Alle zwei Jahre wählen die Eltern einen Vorstand, der sich aus 1. und 2. Vorsitz, sowie Kassenwart zusammensetzt. Der Vorstand trifft, im Sinne der Eltern und unter Einbeziehung der Leitung Entscheidungen, die die Kita betreffen. Ebenso erledigt er die laufenden Geschäfte.

Weiterhin wird von den Eltern für den möglichst reibungslosen Ablauf des Kita-Alltags persönlicher Einsatz erwartet. Die Eltern müssen Gartendienste, kleinere Reparaturarbeiten usw. verrichten.

1.3 Gesetzliche Grundlage

Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz KiBiz) bildet die gesetzliche Grundlage für die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt. Das KiBiz ist am 01.08.2008 in Kraft getreten.

Inhalte dieses Gesetzes sind u.a. die Aufgaben, die Planung und die Finanzierung der Kita sowie die Mitwirkung der Eltern und Kinder.

Die Kita unterliegt der Aufsicht des Landesjugendamtes des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Münster und der Fachgruppe Jugend der Stadt Lage zur Gewährleistung einer Erziehung zum Wohle des Kindes (§§ 45,1 46KJIHG).

Auszug aus dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz)

Allgemeine Bestimmungen § 1 (Fn5)
Geltungsbereich und Begriffsbestimmung

(1) Das Gesetz gilt für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Es findet keine Anwendung auf heilpädagogische Einrichtungen.
(2) Das Gesetz gilt für Kinder, die einen Platz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege in Nordrhein-Westfalen in Anspruch nehmen.
(3) Für die Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege sowie für die Planungsverantwortung gelten die Vorschriften des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012
(BGBl. I S. 2022) in der jeweils geltenden Fassung (SGB VIII) unmittelbar.
(4) Eltern im Sinne des Gesetzes sind die jeweiligen Erziehungsberechtigten; §§ 5 und 23 bleiben unberührt.
§ 2 (Fn6)
Allgemeine Grundsätze
Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und auf Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Die Familie ist der erste und bleibt ein wichtiger Lern- und Bildungsort des Kindes. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege ergänzt die Förderung des Kindes in der Familie und steht damit in der Kontinuität des kindlichen Bildungsprozesses. Sie orientiertsich am Wohl des Kindes. Ziel ist es, jedes Kind individuell zu fördern.
§ 3 (Fn3)
Aufgaben und Ziele
(1) Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege haben einen eigenständigen Bildungs-,Erziehungs- und Betreuungsauftrag.
(2) Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen und die Tagespflegepersonen haben den Bildungs- und Erziehungsauftrag im regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherische Entscheidungen zu achten.

…….

Förderung in Kindertageseinrichtungen § 13 (Fn6)
Frühkindliche Bildung

(1) Bildung ist die aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umgebung auf der Grundlage seiner bisherigen Lebenserfahrung. Sie ist ein konstruktiver Prozess, bei dem Selbstbildung durch unmittelbare Wahrnehmung und aktives, experimentierendes Handeln einerseits und Einfluss der Umgebung andererseits im wechselseitigen Verhältnis zueinander stehen. Bildung wirkt darauf hin, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenständigen Persönlichkeit und den Erwerb seiner sozialen Kompetenz unter Beachtung der in Artikel 6 und 7 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen genannten Grundsätze zu fördern.
(2) Die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege gestalten ihre Bildungsangebote so, dass die individuellen Belange und die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder und ihrer Familien Berücksichtigung finden. Die Bildungsgelegenheiten sind so zu gestalten, dass die Kinder neben Wissen und Kompetenzen auch Bereitschaften und Einstellungen (weiter-)entwickeln. Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege beachtet, was die Kinder in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozess einbringen, welche Möglichkeiten sie besitzen, welche Zeit sie benötigen, welche Initiative sie zeigen und stimmt sein pädagogisches Handeln darauf ab. Es schafft eine anregungsreiche Umgebung, die jedem Kind Freiräume, Muße und Zeit gibt, um mit neuen Erfahrungen und Lerngelegenheiten auf seine Weise umzugehen. Das Personal beachtet dabei auch, dass verlässliche Bindung, Vertrauen und emotionale Sicherheit den Bildungsprozess des Kindes besonders unterstützen.
(3) Die Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege bieten auf Basis der Eigenaktivität des Kindes und orientiert an seinem Alltag vielfältige Bildungsmöglichkeiten, die die motorische, sensorische, emotionale, ästhetische, kognitive, kreative, soziale und sprachliche Entwicklung des Kindes ganzheitlich fördern und die Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Menschen einschließen. Wesentlicher Ausgangspunkt für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit sind die Stärken, Interessen und Bedürfnisse des Kindes.
(4) Das pädagogische Personal in der Kindertagesbetreuung verbindet gemeinsame Bildung und Erziehung aller Kinder mit individueller Förderung. Es leistet einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit der Kinder, unabhängig von Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft und zum Ausgleich individueller und sozialer Benachteiligungen.
(5) Bildung und Erziehung sollen dazu beitragen, dass alle Kinder sich in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Lebenssituationen anerkennen, positive Beziehungen aufbauen, sich gegenseitig unterstützen, zu Gemeinsinn und Toleranz befähigt und in ihrer interkulturellen Kompetenz gestärkt werden.
(6) Die Bildungs- und Erziehungsarbeit wirkt darauf hin, Kinder zur gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen. Daher sollen Kinder ihrem Alter, ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen entsprechend bei der Gestaltung des Alltags in der Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege mitwirken. Sie sind vom pädagogischen Personal bei allen sie betreffenden Angelegenheiten alters- und entwicklungsgerecht zu beteiligen. Zum Wohl der Kinder und zur Sicherung ihrer Rechte sind in Tageseinrichtungen geeignete Verfahren der Beteiligung und die Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten vorzusehen und zu praktizieren.

1.4 Finanzierung

Die Finanzierung der Villa Kunterbunt wird vom Landesjugendamt NRW und der Stadt Lage abgesichert. Sie ist ebenfalls über das KiBiz geregelt.

Desweiteren finanziert sich der Verein über Mitgliedsbeiträge (z.Zt. 16.- € pro Monat) und Spenden.

1.5 Personal

1 Leitung, staatl. anerkannte Erzieherin (35 Std.)

2 staatl. anerkannte Erzieherinnen (25 Std. , 35 Std.)

1 Ergänzungskraft (35 Std.)

1 Hauswirtschaftkraft

Ergänzt wird das Personal im Laufe des Jahres durch PraktikantInnen der umliegenden Fach-/Schulen.

Durch regelmäßige Teamsitzungen und Mitarbeitergespräche soll gewährleistet werden, dass sich jede auf ihre Weise in die Arbeit einbringen kann, die Arbeit immer wieder reflektiert und weiterentwickelt wird. Fortbildungen, Fachtage und Arbeitskreise wirken unterstützend.

1.6 Räumlichkeiten

Die Villa Kunterbunt ist in einem alten einstöckigen Einfamilienhaus mit großem Gartengelände untergebracht, mitten in der Innenstadt von Lage.

Im Erdgeschoss befindet sich der Gruppenraum für die 0,4 – 3jährigen. Der Schlafbereich wird zur Mittagszeit abgetrennt. Ebenfalls im Erdgeschoss findet man einen Wickelraum mit

1 Toilette und 1 Dusche, sowie die Küche und die Personaltoilette.

Im ersten Stock befindet sich der Gruppenraum für die 3-6jährigen, ein Wasch- und Toilettenraum, sowie ein Allzweckraum mit Bällebad und Kletterwand und das Büro.

Zusätzlich führt vom Gruppenraum eine Treppe zum Spitzboden, wo es einen einen Heizungs- und Abstellraum gibt.

Leider gibt es keinen Turnraum, aber wir dürfen die Halle des Fitnessstudios „Vita Fitness“ in der Nähe benutzen (Foto siehe 2.3.2 Bewegung).

Das Außengelände wurde 2011/12 aufwändig mit Hilfe der Ideenwerkstatt „Lebens(t)raum“ aus Bielefeld, allen aktiven und vielen ehemaligen Eltern, sowie diversen Helfern von außen, umgestaltet. Seither besitzen wir einen wunderbaren naturnahen Spielplatz, der viele Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken bietet.

Erwähnt sei auch noch, dass die Villa Kunterbunt Strom und Gas von ökologischen Anbietern bezieht.

1.7 Zielgruppe

Die Villa Kunterbunt ist eine eingruppige Einrichtung. Es können 15 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren (Schuleintritt) betreut werden. In Ausnahmefällen, mit Genehmigung des Landesjugendamtes NRW, ist es auch möglich, bis zu 17 Kinder aufzunehmen.

Die Gruppenstruktur richtet sich nach den Vorgaben des KiBiz, kann sich also immer wieder ändern.Die Aufnahme behinderter Kinder ist prinzipiell ebenfalls möglich, hängt aber wiederum auch von gewissen Rahmenbedingungen ab.

Das Einzugsgebiet der Villa Kunterbunt liegt in erster Linie im Stadtkern von Lage. Aus den umliegenden Gemeinden, die zur Stadt Lage gehören, nehmen wir ebenfalls Kinder auf.

1.8 Aufnahmeverfahren

Nach einem Voranmeldegespräch und Besichtigung der Villa Kunterbunt, sofern von den Eltern über den „Kita-Navigator“, zu finden auf http://lage.de/Leben-in-Lage/Familie-Kinder-Jugendliche/Kinderbetreuung/Anmeldung-Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss ist der 15. Januar.

Die Eltern werden im Laufe des Verfahrens zu einem Gespräch eingeladen, an dem sowohl der Vorstand, als auch die Leitung teilnehmen.

Auswahlkriterien sind:
- Alter und Geschlecht des Kindes
- Bereitschaft zur Mitarbeit
- soziale Gründe

Im Anschluss entscheiden Vorstand und Leitung gemeinsam, wer aufgenommen wird. Die Eltern bekommen nach dem 15. Januar entsprechend Nachricht.

1.9 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung soll sowohl für das Kind, als auch für die Eltern eine möglichst entspannte Angelegenheit sein, weshalb wir großen Wert auf eine aktive Begleitung der Eltern in den ersten Tagen legen. Wir möchten erreichen, dass sich jedes Kind gut von den ersten Bezugspersonen (Eltern) trennen und gleichzeitig eine entspannte neue Bindung zu den Erzieherinnen aufnehmen kann.

Ein stabiler Vertrauensaufbau kann nur langsam erfolgen und erfordert ein gutes Einfühlungsvermögen seitens der Erzieherinnen und der Eltern.

Die Eltern kommen zunächst gemeinsam mit ihrem Kind nur für 1-2 Stunden täglich in die Kita.

Nach ein paar Tagen wird die Zeit gesteigert und die Eltern ziehen sich nach und nach zurück. Dieses geschieht immer im gemeinsamen Austausch von Eltern und Erzieherinnen. Manch ein Kind hat sehr schnell eine gute Beziehung zu den Erzieherinnen, ein anderes braucht etwas mehr Zeit, und die soll es auch bekommen.

Für uns ist es wichtig, dass alle Kinder eine angenehme und vertrauensvolle Eingewöhnungszeit haben, da sich das auch auf die gesamte seelische, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes auswirken kann.

1.10 Öffnungzeiten

Die Villa Kunterbunt ist täglich von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten können jederzeit den jeweiligen Bedürfnissen der Eltern angepasst werden.

Drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Kita geschlossen.

1.11 Ernährung

Bei der Ernährung der Kinder achten wir auf vollwertige vegetarische Ernährung. Die Kinder erhalten für das Essensgeld, das 60.-€ beträgt (Stand August 2023), sowohl Frühstück und Mittagessen, als auch sämtliche Getränke und Zwischenmahlzeiten.

Zum Frühstück steht den Kindern eine Auswahl an Brot, Brötchen, Müsli, Obst, verschiedenen Brotaufstrichen und Getränken zur Verfügung. Im Laufe des Vormittags machen wir noch eine Obst- und Trinkpause.

Das Mittagessen wird jeden Tag von unserer Köchin frisch gekocht und besteht immer aus einer Vorspeise (Salat oder Rohkost), einer warmen Hauptspeise und einem Nachtisch. Die Köchin achtet beim Einkauf auf vollwertige Lebensmittel, die entweder aus ökologischer/biologischer Produktion kommen oder aus der Region.

Am Nachmittag ist noch einmal ein kleiner Snack vorgesehen, bevor die Kinder nachhause gehen.

Tee, Wasser und Saftschorlen stehen den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung.

2. Pädagogische Inhalte

2.1 Die Grundlage

Wir arbeiten in der Villa Kunterbunt in Anlehnung an den situationsorientierten Ansatz. Dieser entspricht am ehesten unserer Auffassung von Erziehung und Förderung der Kinder. Hierbei handelt es sich um die Planung, Durchführung und Auswertung bestimmter Themen oder Projekte, die dem momentanen Lebens-, Bedürfnis- und Erfahrungsgeschehen des Kindes am nächsten liegen. Das pädagogische Prinzip **„Alle sind Mitwirkende, alle sind Betroffene“** umfasst unsere Auffassung von Gleichberechtigung Kind – Eltern – Erzieherinnen.
Leitfaden für unsere methodischen Überlegungen sind folgende Prinzipien:

a) Handelnder Umgang: Konkrete Begegnung mit Gegenständen und Lebewesen, Lernen durch Handeln.
b) Realbezug: Verhaltensweisen, Fertigkeiten und Strategien bekommen ihre Bedeutung durch reale Situationen und realistische Begegnungen.
c) Ganzheitlichkeit: Nicht einzelne Funktionen sollen erlernt werden, sondern Handlungsweisen (wahrnehmen, erkennen, tun, reflektieren und transferieren) sind Leitfaden für die methodischen Überlegungen.

Das Kind und seine Erlebniswelt sind Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns. Jedes einzelne Kind steht mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit seinen Stärken und Schwächen, seinen Möglichkeiten und persönlichen Vorzügen im Mittelpunkt des Geschehens. Im Alltag bedeutet das, dass wir Dinge aufgreifen, die die Kinder gerade interessieren und daraus ein Erlebnis, ein Lernfeld oder ein Projekt gestalten – erlebtes Lernen.

Aus dem Prinzip der Ganzheitlichkeit lassen sich einzelne Bereiche fast nur theoretisch abgrenzen. Sie bedingen und verwirklichen sich gegenseitig, besonders in offenen Lernsituationen. Alles einzelnen Aspekte des Lernens/der Bildung sollen in jedem Spiel- und Erfahrungserlebnis enthalten sein.

Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren, d.h. sie haben auch das Recht auf Dreck und Schrammen. Bei uns dürfen Kinder noch Kinder sein.

2.2 Persönlichkeit und Sozialverhalten

Die kleine Gruppengröße erlaubt differenziertes pädagogisches Handeln, das die einzelnen kindlichen Persönlichkeiten achtet. Die Kinder können sich selbst und die anderen in einer überschaubaren Umgebung erleben.

Die Atmosphäre in der Villa Kunterbunt ist sehr familiär, wodurch die Kinder im Allgemeinen ein großes Zugehörigkeitsgefühl entwickeln.

Teilweise entsteht sogar eine Verbundenheit weit über die Kindergartenzeit hinaus, auch unter den Eltern und Erzieherinnen. Die Kinder haben Zeit und die Möglichkeit, in kleinem geschützten Rahmen in Ruhe ihre Persönlichkeit zu entwickeln und dadurch zu selbstbewussten Menschen zu werden.

Die Gruppe ist heterogen in Bezug auf das Alter sowie geistige, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder. Davon profitieren alle: die Kleinen lernen von den Großen, die ängstlichen von den Mutigen, die Schwachen von den Starken und umgekehrt. Die Kinder lernen sich in ihrer Unterschiedlichkeit und in ihrem Anderssein kennen und schätzen.

Wir legen Wert auf einen beständigen, liebevollen und wertschätzenden Umgang miteinander, d.h. jeden so anzunehmen, wie er ist.

Die Kinder sollen sich sicher fühlen und frei bewegen und sich ihrer körperlichen und geistigen Unversehrtheit sicher sein können, unabhängig davon, was in ihrem äußeren Umfeld los ist (Schicksalsschläge, Krieg usw.)- Gleichzeitig bieten wir Grenzen und Strukturen, in denen sich die Kinder bewegen, die ihnen eine gewisse Stabilität bieten, um eigene persönliche Grenzen kennenzulernen und sich selbst besser einschätzen zu können.

2.3 Bildungsbereiche

2.3.1 Spiel

Spielen ist eine Tätigkeit, die man nicht ernst genug nehmen kann.

Jaques-Yves Cousteau

Das Spiel ist eine ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung und Persönlichkeit. Im Spiel erwirbt das Kind Erfahrungen mit sich selbst, mit der Um- und Mitwelt, die auf unmittelbarem Erleben mit allen Sinnen (hören, sehen, tasten, riechen, schmecken) beruhen. Es wächst durch das Spiel in die Welt hinein, erfährt, umfasst und begreift sie. Das Kind lernt spielerisch Fähigkeiten, Fertigkeiten, Tätigkeiten und kann so in seiner emotionalen, sozialen, motorischen und intellektuellen Entwicklung seinen Weg gehen.

- Spielen ist Lernen
- Spielen ist lebensnotwendig
- Spielen ist Entdecken
- Spielen ist eine ernsthafte Tätigkeit

Spielen ist ein Ausdruck der Persönlichkeit, ein Aus – sich – heraus - leben und eine ganzheitliche Tätigkeit. Spiel gibt dem Kind einen Freiraum zur Verarbeitung der gewonnenen Eindrücke.

Die erste Form des kindlichen Spiels ist das **Funktionsspiel.** Es äußert sich in Mimik, Gestik, Bewegung, Sprache, Kritzeln, Malen. Das Kind hat Freude an Körperbewegungen. Diese Bewegungen richten sich mehr auf Gegenstände, zunächst auf eigene Körperteile, später auf andere Objekte.

Im **Rollenspiel** übernimmt das Kind bereits bestimmte Rollen. Bei dieser Spielform deutet das Kind einen Spielgegenstand nach eigenen Wunsch- und Zielvorstellungen um. So kann z.B. eine Schachtel zum Auto oder zum Kochtopf werden. Das Kind übernimmt dabei die verschiedensten Rollen: Tiere, wie z.B. Löwe oder Hund, Mutter, Vater, Zugführer, Arzt etc. Dadurch erprobt und entdeckt das Kind seine Welt. Im Rollenspiel kann sich das Kind von Erlebnissen, Erwartungen, Enttäuschungen, Wünschen und Ängsten frei spielen. Hauptbedeutung dieser Spielform ist die unbeabsichtigte Selbstentfaltung und die Kommunikation mit dem Spielpartner oder Gegenstand-

Bei den **Konstruktionsspielen** sammelt das Kind Erfahrungen in Verbindung mit Materialien und ihrer Statik, Werkzeugen usw. Das Konstruktionsspiel bringt dem Kind Erfahrungszuwachs, Konzentrationsfähigkeit, planmäßiges Tun, Freude am Erfolg. Es kann sich als Schöpfer von Werken erleben, was ihm zu einem gesunden Selbstwertgefühl verhelfen kann. Für das Kind im 3. und 4. Lebensjahr steht das Konstruieren, das Tun im Mittelpunkt. Das Handeln ist nicht zielgerichtet. Ab dem 5. Lebensjahr erwirbt das Kind die Werkreife, d.h. das Kind ist nun in der Lage, sich ein Ziel zu setzen und dieses bis zum Schluss zu verfolgen.

Wir bieten den Kindern täglich die Möglichkeit zum Spielen. Freies Spiel steht dabei im Vordergrund, wir geben lediglich Anregungen oder greifen ein, wenn es nötig sein sollte. Zusätzlich bieten wir auch zielgerichtet Spiele an, insbesondere den Vorschulkindern, um sie schon langsam auf die Schule vorzubereiten.

2.3.2 Bewegung

Bewegung ist unser Alltag

Kinder bewegen sich, weil sie Freude, Spaß und Lust dabei erfahren wollen. Es liegt grundsätzlich in der Natur des Menschen, sich zu bewegen. Ohne diese natürliche Anlage ist eine Entwicklung vom unselbstständigen Säugling zu einer selbstständigen, selbstbewussten und gesunden Persönlichkeit kaum möglich. Bewegung kann somit als Grundprinzip eines sich körperlich sowie geistig und seelisch entwickelnden Lebens angesehen werden: ohne Bewegung kein Leben. Ein Säugling strampelt vor Lust; Bewegung ist zunächst die einzige Möglichkeit der nonverbalen Kommunikation, des Ausdrucks von psychoemotionaler Befindlichkeit. Ein Kind hüpft spontan vor Freude, rennt, klettert, schaukelt, springt und tobt; damit gelangt es zu immer mehr (Bewegungs-) Sicherheit, Selbstständigkeit und räumlicher Erkundung und somit Umwelterfahrung. Beim Anfassen, Fühlen, Riechen, Hören und Sehen, beim Rangeln und Toben mit anderen, beim Balancieren, Klettern und schubsen erfahren Kinder aktiv ihre Umwelt und ihren Körper. Sie trainieren damit ganz unbewusst, was sie ein Leben lang können müssen. Durch Bewegung entstehen die meisten wichtigen Verknüpfungen im Gehirn.

Wir bieten den Kindern eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten:

- Im Außengelände, das naturnah gestaltet ist, können die Kinder auf vielerlei Art und Weise Bewegung erleben, indem sie laufen, klettern, springen, schaukeln, kriechen, balancieren, Ball spielen, Laufrad, Dreirad und Fahrrad fahren, toben, verschiedene Spiele spielen und noch vieles mehr.

- Bei schlechtem Wetter besteht die Möglichkeit, kleine Bewegungseinheiten im Gruppenraum anzubieten. Ansonsten steht den Kindern der Allzweckraum mit Bällebad und Kletterwand zur Verfügung.

- Die „Großen“ gehen einmal pro Woche zum Turnen ins nahegelegene „Vita Fitness“, wo wir die Gymnastikraum nutzen dürfen. Auf dem Weg dorthin lernen sie gleich richtiges Verhalten im Verkehr. Die Kinder werden beim Turnen altersgerecht mit Geräten vertraut gemacht und in spezifische Bereiche wie Gymnastik, Ausdauer, Geschicklichkeit, Spiele, Wettbewerb usw. spielerisch eingeführt.

- Ab 4 Jahren gehen die Kinder regelmäßig zum Schwimmen ins Hallenbad. So werden sie schon früh mit dem Element Wasser vertraut gemacht.

- Entspannung ist im Zusammenhang mit Bewegung genauso wichtig, weshalb wir den Kindern immer wieder kleine Entspannungseinheiten, wie Massagen und Traumreisen anbieten.

2.3.3 Natur und Umwelt

Uns ist es wichtig, dass die Kinder so viel Zeit, wie möglich, im Freien verbringen. Auch bei schlechtem Wetter nutzen wir wenigstens unseren Garten. Dieser ist naturnah gestaltet und bietet den Kindern viele Möglichkeiten, sich selbst und die Natur zu erfahren. Die Vorschulkinder kümmern sich um das Kinderbeet. Sie dürfen selbst pflanzen und ernten. Anschließend wird die Ernte gemeinsam verarbeitet, z.B. zu Marmelade, Salat.

In der freien Natur bewegen sich die Kinder in natürlichem Kontext und erfahren, z.B. durch Spaziergänge in Feld, Wald und Wiesen, sehen, benennen und erleben von einheimischen Tieren und Pflanzen, bis hin zu übergeordneten jahreszeitlichen Veränderungen. Sie erfassen bewusst Verhalten und Abläufe über einen längeren Zeitraum, z.B. von der Raupe zum Schmetterling oder vom Laich über die Kaulquappe zum Frosch. In der Natur werden alle Sinne angesprochen, und die Kinder lernen einen respektvollen Umgang mit der Natur und allem, was darin ist. Wir gehen mit den Kindern regelmäßig in den Wald, mit den Ü3-Kindern sogar jeden Dienstag. So können sie die Natur über das ganze Jahr hinweg beobachten, im Herbst sogar aus dem Wald ernten: Äpfel von der Streuobstwiese, Beeren, Maronen und Bucheckern aus dem Wald. Im Wald schärfen die Kinder ihre Sinne für eigene Grenzen. Sie können ausprobieren, wie hoch sie klettern können, wie sie den Berg herunterkommen usw. So wird auch das Selbstvertrauen gestärkt. Ein- bis zweimal im Jahr bieten wir (nach Möglichkeit) eine Waldwoche an. Im Sommer halten wir uns des Öfteren an der nahegelegenen Werre auf, wo die Kinder das Element Wasser mit (fast) allen Sinnen erfahren können.

2.3.4. Kreativität

Kreativität ist die schöpferische Tätigkeit des Menschen. Kreativ sein heißt: sich auf den Weg machen, experimentieren mit Farben, Formen, Materialien, Werkzeugen, Geräuschen, Klängen, Worten, Gesten, Bewegungen. Wesentlich erscheint uns der Akt der Kreativität. Also nicht allein das Produkt ist wichtig, sondern die eigentliche Aktivität; die eigene Interpretation oder auch das „Stehen-lassen-Können“ ohne Begriffe, Namen und Deutungen.

Wertfrei handeln zu können, um angstfrei agieren zu lernen. Ein Kind malt z.B. einen grünen Himmel und blaues Gras. Hier ist keinesfalls eine Richtigstellung der Farben angebracht, sondern allenfalls eine Bewusstmachung durch neutrale Verbalisierung. Das Kind allein entscheidet über sein Werk.

Wir bieten den Kindern einen großen „Raum“ für Kreativität, d.h. Umgang mit unterschiedlichen Farben und Materialien. Die Kinder sollen, neben gelenkten Aktivitäten und kleineren Kunstprojekten, lernen, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, um damit ihrer Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen. Im gestalterischen Tun wird gleichzeitig die Feinmotorik gefördert, die Geschicklichkeit für den Alltag. Während das Kind tätig ist, lassen wir es erzählen, was es macht, stellen konkrete Fragen, wodurch die Sprache gefördert wird.

Kreatives Schaffen kann auch ein „Zur-Ruhe-Kommen“ sein, abschalten vom Alltag oder Dingen, die den Menschen stressen. Darum dürfen die Kinder bei uns (fast) sämtliche Materialien von alleine benutzen.

Besuche der (u.a.) Kunsthalle Bielefeld incl. Kreativem Angebot unterstützen unsere Arbeit und bieten den Kindern noch ganz andere neue Perspektiven.

2.3.5. Musik

Musik hat in vielerlei Hinsicht einen positiven Einfluss auf die kindliche Entwicklung. Kinder erleben Musik mit dem ganzen Körper. Melodie und Rhythmus fördern dabei sowohl die kognitiven als auch die koordinativen Fähigkeiten, und das von frühester Kindheit an. Musikalische Früherziehung ist eine kreative Möglichkeit, um Kinder bereits in frühen Jahren an die Musik heranzuführen. Mit Musik lassen sich Gefühle ausdrücken, ebenso ist sie ein Ausdruck der Persönlichkeit. Musik macht fröhlich und glücklich.

Wenn man Kinder genau beobachtet, wird man feststellen, dass sie oft ihre Sprache in Melodien verpacken. Singen ist ein natürliches Bedürfnis des Menschen.

Durch gemeinsames Singen und Musizieren wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, das Gedächtnis wird trainiert, und durch Bewegung zur Musik und Nutzung des Körpers als Instrument (Klopfen, Klatschen usw.) erfährt das Kind seinen Körper auf neue Weise.

Wir musizieren täglich mit den Kindern. Sie lernen die Orff-Instrumente kennen und sie zu nutzen. Kleine Musik- und Tanzprojekte erweitern das Programm.

2.3.6 Medien, Forschen und Technik

Kinder leben heute in einer Welt, in der der Umgang mit Medien ganz selbstverständlich ist. Sie werden groß mit Computern, Fernsehern, Smartphones usw. Wir kommen auch im Kita-Alltag nicht darum herum, Medien zu nutzen.

So kann man eine Kamera kreativ nutzen, um etwa eine Fotogeschichte zu erzählen oder einen kleinen Film zu drehen.

Das Internet nutzen wir ebenfalls gemeinsam mit den Kindern, um „schwierige“ Fragen zu beantworten oder gewisse Dinge zu recherchieren.

Kinder wollen wissen, wie die Dinge funktionieren und gehen ihnen forschend auf den Grund. Das greifen wir auf, indem wir, in Zusammenarbeit mit dem „Haus der kleinen Forscher“, mit den Kindern in Form von Experimenten den Dingen auf den Grund gehen. Workshops greifen verschiedene Themen auf, Experimentier- und Elektrokästen, sowie entsprechende Literatur sollen den Kindern einen Einblick in das Thema Forschung und Technik geben.

Mathematische Themen fließen täglich in die Arbeit ein, mit dem „Zahlenland“ werden sie intensiviert. Hier lernen die Kinder spielerisch die Zahlen kennen und erstes Rechnen.

2.3.7. Sprache

Das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen ist die Sprache. Durch sie treten wir in Kontakt mit anderen Menschen, lernen und entwickeln uns. Somit ist die Sprachförderung ein wichtiger Bestandteil des Kita-Alltags.

Durch Zuhören und aktives Sprechen/Erzählen seitens der ErzieherInnen werden die Kinder zum Sprechen angeregt. Unser gesamter Alltag wird zur Sprachförderung genutzt, indem gezielt gefragt und zum Sprechen und Erzählen angeregt wird durch Lieder, Reime, Fingerspiele, Rollenspiele, Kommentieren des Geschehens usw. Bücher spielen bei uns eine große Rolle. Wir lesen sehr viel mit den Kindern und lassen sie erzählen.

Desweiteren wird die Sprachentwicklung mithilfe des Beobachtungsbogens „BaSiK“ dokumentiert. Bei Auffälligkeiten wird der Kontakt zu den Eltern gesucht, das Kind im Alltag besonders gefördert, und u.U. spezielle Fachkräfte zu Rate gezogen.

Wichtig ist es, immer mit den Kindern zu sprechen und sie selbst erzählen zu lassen, um sie in der Sprache sicher werden zulassen.

2.3.8. Besodere Angebote

- Workshops, u.a. auch mit Personen von außerhalb
- Theaterbesuche
- Besuche bei Polizei und Feuerwehr
- Ausflüge
- Zahngesundheit, Besuche beim Zahnarzt
- Besuche der Kunsthalle
- Projekte zu speziellen Themen, wie Bienen/Imker usw.
- Feste, wie Osterspaziergang, Sommerfest, Laternenfest, Weihnachtsfeier usw.
- Zahlenland
- Schwimmen, Turnen
- Waldtag

2.3.9. Dokumentation

Die Entwicklung der Kinder wird regelmäßig dokumentiert, damit wir jederzeit wissen, wo das Kind steht und wir entsprechend handeln und es fördern können. Wir legen ein Portfolio für jedes Kind an, in das das Kind selbst (und auch die Eltern) jederzeit Einblick hat und auch seine Blätter selbst abheften darf.

Zusätzlich verwenden wir „BaSiK“ zur Dokumentation der Sprachentwicklung und das Computerprogramm „Gabip“ als Hilfe zur Entwicklungsdokumentation.

Jedes Kind bekommt am Ende der Kindergartenzeit seine Dokumentationsmappe und sämtliche Fotos, die während der Jahre entstanden sind, mit nachhause.

3. Partizipation

Partizipation setzt Wohlgefühl, Sicherheit, Geborgenheit und Interesse voraus.
Da die Villa Kunterbunt eine kleine Einrichtung ist, sind Kinder, Eltern und Erzieher/innen auch im Alltag ständig im Gespräch.

Die Kinder sind im Alltag an allem beteiligt und werden mit ihrer Meinung berücksichtigt, bzw. ihre momentanen Interessen werden aufgegriffen und nach Möglichkeit schnell umgesetzt. Einmal im Monat machen wir im Morgenkreis eine sogenannte Kinderkonferenz, bei der die Kinder gezielt ihre Meinung, Wünsche und Vorstellungen vorbringen können.
Die Kinder helfen im Alltag mit, indem sie kleinere Aufgaben erledigen(z.B. Tisch decken) und lernen so, Verantwortung zu übernehmen.
Die Eltern sind beteiligt durch die Mitgliederversammlung, auf der sie das Geschehen in der Kita mitbestimmen können. Ansonsten siehe: Punkt 1.2 Eltern und Trägerverein.
Zweimal im Jahr bieten wir Elterngespräche an, die die Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder informieren.

Über das Jahr verteilt finden mehrere kleine Feste statt, zu denen auch die Eltern eingeladen sind.

4. Qualitätssicherung

- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen nach Bedarf des Kindergartens
- Private Fortbildungen/Zusatzausbildungen, wie Musikalische Früherziehung u.a.
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- Mitarbeiterbesprechungen
- Besuch von LeiterInnenkonferenzen
- Zusammenarbeit mit der Fachberatung
- Gespräche mit den Eltern
- Lesen von Fachzeitschriften und -büchern
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (siehe Punkt 5)

5. Öffentlichkeitsarbeit/Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

In der Öffentlichkeit ist die Villa Kunterbunt durch Flyer und Zeitungsartikel, sowohl in der Lagenser Zeitung „Der Postillon“, als auch in der „Lippische Landeszeitung“ vertreten.
Zudem ist die Villa Kunterbunt auch im Internet zu finden unter www.villa-kunterbunt-lage.de
Da sich im Kita-Alltag eine Vielfalt an Fragen und Interessen ergeben können, legen wir großen Wert auf Kontakte zu den verschiedensten Institutionen, die im Folgenden aufgelistet sind:

- Fachgruppe Jugend Lage
- Der Paritätische NRW
- Stabstelle Umwelt Lage
- Fachschulen für Sozialpädagogik in der näheren Umgebung
- (Grund-) Schulen in Lage
- Musikschule Lage
- Frühförderung Detmold
- Praxen für Logopädie und Ergotherapie
- Gesundheitsamt
- Arbeitskreis Zahngesundheit
- Andere Kindertagesstätten in Lage und ganz Lippe
- Seniorenheim „Werrehof“ Lage
- Fitnessstudio „Vita Fitness“ Lage

Schlusswort

Erzieht eure Kinder nicht dazu, reich zu werden.
Erzieht eure Kinder dazu, glücklich zu werden.
Wenn sie erwachsen sind,
sollen sie nicht den Preis der Dinge kennen,
sondern ihren WERT.

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir die Kinder auf ihrem Weg begleiten, ein glücklicher und zufriedener Mensch zu werden.

Quellennachweis:

Kinderbildungsgesetz (Kibiz)
www.mfkjks.nrw.de/kinder-und-jugend/kibiz-aenderungsgesetz/kibiz.html
www.kiga-donbosco.de
www.kindergartenpaedagogik.de